Mehr Mütter für die Kunst.

Vorbereitung eines fortsetzenden Gesprächs mit der Hamburger Behörde für Kultur und Medien am 18.05.2026

1. Abfrage der **längerfristigen Perspektiven** des **Parents in Arts-Residenzstipendium**

2. Betonung der Relevanz, die wir der Erfassung von **Zahlen zu Carearbeitenden** unter den Bewerber*innen für die Förderprogramme der Behörde für Kultur und Medien beimessen.
Das Erfassen jener Zahlen ist die Voraussetzung für **diverse und diskriminierungsfreie Juryentscheidungen** im Kontext bestehender Programme der Behörde. Zudem böten die so erhobene Zahlen nach einigen Jahren die Möglichkeit einer Evaluation.
In diesem Zusammenhang auch relevant: Auswertung der im Dezember 2024 durchgeführten Umfrage zur „Bewerbungssituation von sorgeverpflichteten Künstler*innen bzgl. der Hamburger Arbeitsstipendien für bildende Künstler*innen 2021 – 2025".

3. Anregung einer **Erhöhung von Stipendiengeldern für Personen in Careverantwortung**.
Als Positivbespiel möchten wir auf die Hessische Kulturstiftung Bezug nehmen, die bereits seit sehr langer Zeit eine wesentliche Erhöhung der Fördersumme bei Reisestipendien anbietet, wenn Stipendiat*innen eine Reise in Begleitung von Kindern antreten.
Sollte eine solche Erhöhung aufgrund gebundener Zuständigkeiten nicht durch die Behörde für Kultur und Medien vergeben werden können, so möchten wir auf die ZEIT STIFTUNG BUCERIUS verweisen, die ggf. auf einer mit der Hessischen Kulturstiftung vergleichbaren Struktur gründet und hier andere Möglichkeiten hat.

4. Vorschlag eines **Mentoring-Programms**, um in Hamburg über das PiA-Stipendium hinausgehend eine weitere, sehr nachhaltige und dennoch eher kostengünstige Fördermaßnahme für carearbeitende Künstler*innen zu etablieren:
- 3 – 4 Künstler*innen mit Sorgeverpflichtung pro Jahr
- ein*e hamburgferne*r Kurator*in (10.000 – 12.000 Euro) wählt die Stipendiat*innen aus und betreut diese in zweiwöchentlich oder monatlich stattfindenden Treffen über 6 bis 12 Monate
- zum Abschluss: Finanzierung einer Publikation oder Ausstellung (3.000 – 5.000 Euro pro Stipendiat*in)

5. Anregung eines **ressort- oder behördenübergreifenden Austauschs** zu Fragen von Vereinbarkeit und gesellschaftlicher Verantwortung gegenüber Sorgeverantwortlichen.